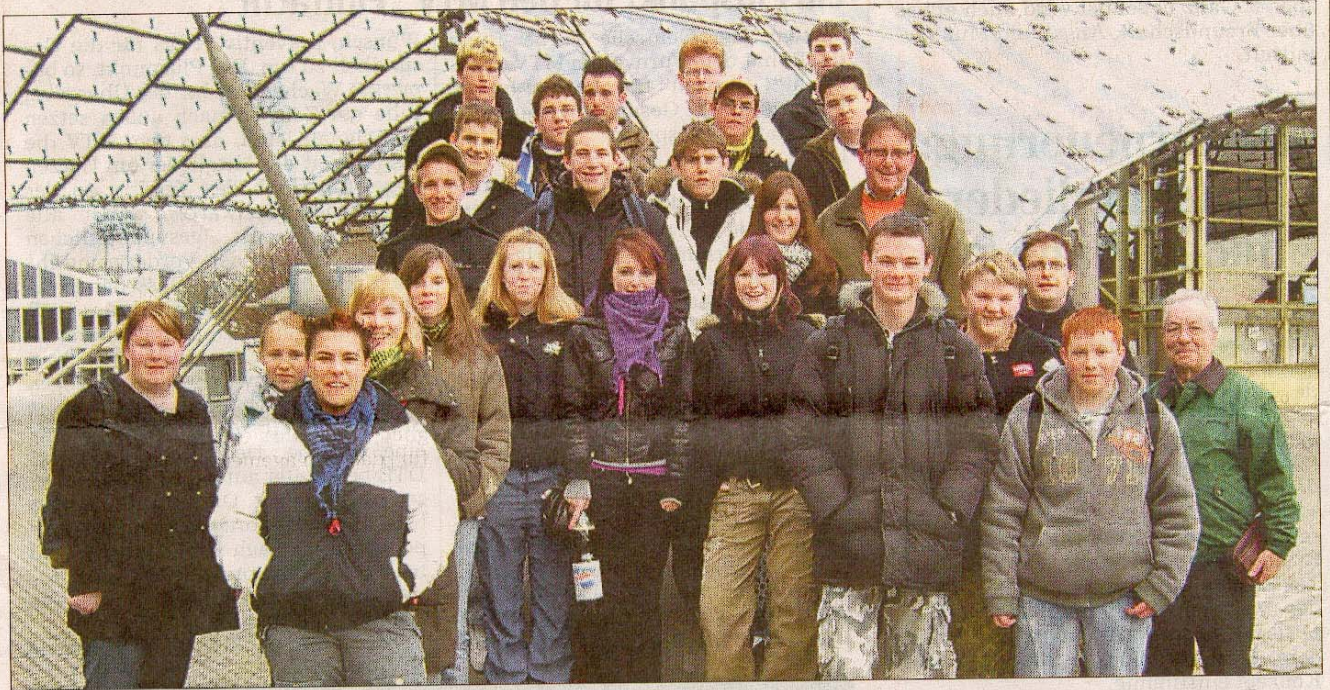


Mittwoch 23.04.2008

Halbzeit im Comenius-Programm

Bad Salzdetfurther Schüler im Deutschen Museum in München



Auf Stippvisite in der bayrischen Landeshauptstadt: Alle am Comenius-Projekt beteiligten Bad Salzdetfurther Schüler nahmen an der Fahrt zum Deutschen Museum in München teil – und entdeckten dort sogar Spuren ihrer Heimatstadt.

Bad Salzdetfurth (r). Bad Salzdetfurther Schüler haben das Klassenzimmer gegen die Ausstellungsräume des Deutschen Museums in München getauscht. Zumindest für einen Tag. Alle am laufenden Comenius-Programm beteiligten Schüler nahmen an dem Ausflug teil. Projektleiter Reinhard Nipp und Programmleiterin Stephanie Machtens konnten zu dieser Fahrt aber auch Karl Basseck vom Bergwerksmuseum und Jugendpfleger Rolf Jakobs als Vertreter der Stadt und es Partnerschaftsvereins begrüßen.

Ziel des dreijährigen Comenius-Forschungsprojektes ist es, die letzten 100 Jahre der Heimatstädte Bad Salzdetfurth, Benicasim, Bochnia und Yate zu erkunden und miteinander zu vergleichen. Inzwischen sind die Untersuchungen und Befragungen bis zur Gebietsreform in Bad Salzdetfurth vorgedrungen.

Die anderen Teilnehmer haben historisch andere Schwerpunkte gesetzt. Wie zum Beispiel die polnischen Schüler, die

über das Leben hinter dem Eisernen Vorhang berichten. Die jungen Briten erleben, wie ihre junge Stadt als Vorort von Bristol förmlich explodiert und im Forschungszeitraum die Einwohnerzahl verfünffacht hat. In Spanien erlebt man derzeit eine neue Invasion. Aber nicht etwa Mauren oder Marokkaner, sondern Rumänen und Bulgaren drängen an die Apfelsinenküste.

Eines haben alle Städte gemeinsam: Eine Vergangenheit als Bergwerksstandorte. Während in Bochnia die Salzgrube noch zu touristischen und gesundheitlichen Zwecken befahren wird, können die Bad Salzdetfurther die Bergbautradition nur noch im heimischen Museum erleben. Deshalb erklärte Karl Basseck den Schülern nun in München die Geheimnisse des Bergbaus. Dabei konnten die Besucher erfahren, unter welchen Bedingungen die verschiedenen Bodenschätze abgebaut und gewonnen wurden. Sogar Kalisalze aus Bad Salzdetfurth entdeckten die Schüler in München.

Einige Schüler, die im Juni am Austausch mit der englischen Partnerschule in Yate teilnehmen, werden dort die Kohlengrube Big Pit in Wales besichtigen, wo im vorigen Jahrhundert noch viele Kinder arbeiten mussten. Die Grube gehört seit einigen Jahren zum Weltkulturerbe.

Nipp wird Ende des Monats mit zehn weiteren Lehrkräften in Spanien die Kontakte zur dortigen Partnerschule wieder anknüpfen. Durch den Wechsel der Schulleitung und die Versetzung einer wichtigen Projektlehrerin waren die Spanier im laufenden Jahr nicht in die Förderung bei Comenius gekommen.

Alle Schüler sind begeistert von der Aufgabenstellung und freuen sich auf weitere Reisen innerhalb Europas. Doch da immer nur wenige mitkommen können, war München ein Dankeschön an alle für die gute Arbeit. Diese wird auch von der Stadt Bad Salzdetfurth und der Agentur in Bonn unterstützt.